

# Grüne Nachrichten Parndorf

Ausgabe 5, Dezember 2019



## Und was macht Parndorf gegen die Klimakrise?

Christa Wendelin

Beinahe täglich werden wir mit neuen „Rekorden“ konfrontiert: heißester Juli, extreme Trockenperioden, Rekordniederschlagsmengen. Ähnliche Nachrichten kommen aus der ganzen Welt: Gletscher, die verschwinden; außergewöhnliche Waldbrände; außergewöhnliche Brände in Sibirien und in der Arktis; Überschwemmungen; Temperaturrekorde in Westeuropa von mehr als 40 Grad, ... Unsere Bauern müssen auf Grund der Trockenheit die Pflanzen einackern, es gibt mittlerweile viel mehr Hitzetote als Verkehrstote.

195 Länder haben sich in Paris dazu verpflichtet, die Klimaerwärmung auf deutlich unter 2 Grad gegenüber den vorindustriellen Werten zu halten. Mittlerweile sind die meisten Expert\*innen überzeugt, dass es weniger als 1,5 Grad sein müssen. Schaffen wir das nicht, besteht die Gefahr, dass Prozesse ausgelöst werden, die nicht mehr zu stoppen sind (sog. Kippeffekte).

Alle namhaften Wissenschaftler\*innen weisen darauf hin, dass bisher zu wenig zur Begrenzung der Klimakrise getan wurde. Die Auswirkungen sind weit stärker als noch vor einigen Jahren vorhergesagt. Sie fordern daher, dass angefangen von jedem und jeder Einzelnen von uns alle Institutionen (Gemeinden, Bundesländer, die Republik Österreich, die EU) alle **jetzt handeln** müssen, um das Schlimmste zu verhindern.

Wir GRÜNE haben deshalb im Juni im Gemeinderat einen Antrag eingebracht, mit dem Ziel, dass alle Entscheidungen in der Gemeinde im Hinblick auf die Auswirkungen auf das Klima überprüft werden und wenn möglich klimaneutrale oder klimafreundliche Alternativen zu bevorzugen.

Außerdem ist es wichtig, auf die jetzt schon vorhandenen Auswirkungen der Klimaänderungen, die wir alle laufend merken, mit entsprechenden Maßnahmen zu reagieren.

Den ganzen Antrag können Sie hier nachlesen: <https://www.gruene-parndorf.at/blog/2019/07/24/parndorf-will-klimafit-werden/>.

Uns wurde vorgeworfen, dass wir mit diesem Antrag Angst verbreiten und Parndorf schlecht reden.

Angst haben muss man unserer Meinung nach aber vor Politiker\*innen, die so weiter tun wie bisher. Und das, obwohl der Großteil der Wissenschaftler\*innen mittlerweile fast täglich appelliert, dass es keine Zeit mehr zu verlieren gibt.

Statt der Bereitschaft, bei allen Entscheidungen die Auswirkungen auf das Klima zu berücksichtigen, hat der Gemeinderat beschlossen, dass eine Arbeitsgruppe Maßnahmen erarbeiten soll.

Selbstverständlich arbeiten wir in der Arbeitsgruppe mit, sind aber der Meinung, dass damit wertvolle Zeit verloren geht, weil es viele Bereiche gibt, in denen völlig klar ist, was besser für das Klima ist. Eine Arbeitsgruppe ist insbesondere für Themen, bei denen es um Informationen für die Bürger\*innen geht, hilfreich.

Hier sind nur einige Punkte, die in der nächsten Zeit in Parndorf zur Entscheidung anstehen, und bei denen es nicht egal ist, wie entschieden wird, angeführt:

- Bebauungsplan
- neue Straßen und Gehsteige
- Widmungsänderungen
- das Veranstaltungszentrum
- die Erweiterung der Volksschule
- die Errichtung bzw. Gestaltung von Grünanlagen
- lokale öffentliche Verkehrsangebote
- das örtliche Entwicklungskonzept.

Mit den Auswirkungen vieler dieser Entscheidungen müssen wir bzw. die nachfolgenden Generationen Jahrzehnte leben.

Es gibt auch viele laufende Entscheidungen (das Dorfblatt, der Bürgermeisterbrief, der Adventmarkt, alle Beschaffungsvorgänge für Fahrzeuge, Büromaterial, das Dorffest, ...) die ebenfalls mehr oder weniger große Auswirkungen haben.

Wir sind es den nachfolgenden Generationen schuldig, jetzt noch das Ruder herumzureißen. Weitermachen wie bisher ist mut- und verantwortungslos.

## Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Christa Wendelin,  
Maria Theresia-Park 30, 7111 Parndorf  
christa.wendelin@gruene.at  
www.gruene-parndorf.at  
www.facebook.com/GrueneParndorf  
Druck: druck.at



## Wohnbau in Parndorf – fit für die Zukunft?

Christa Wendelin

Der Bebauungsplan wurde vor vielen Jahren begonnen. Heuer ist er in der im Juni öffentlich vorgestellten Form fertig geworden. Aus unserer Sicht werden mit diesem Bebauungsplan auf viele Jahre Fakten geschaffen, die sich nicht an den Empfehlungen der Expert\*innen für klimaorientiertes Bauen orientieren.

Z.B. gehen die Empfehlungen der Klimaexpert\*innen in die Richtung, dass man möglichst wenig Boden „zubetonieren“ soll und eher etwas mehr in die Höhe bauen soll. Im jetzigen Bebauungsplan dürfen 75 – 80 % der Grundstücksfläche versiegelt werden. Wie wir alle wissen, heizt sich Beton oder Asphalt viel mehr auf als eine Grünfläche und bei Starkregen gibt es immer weniger Flächen für die Versickerung.

Auch die Forderung, dass bei jeder Wohneinheit mindestens 2 Parkplätze geschaffen werden müssen, ist aus unserer Sicht nicht zukunftsorientiert.

Beim verdichteten Wohnbau wurden die Weichen schon vor Jahren in die falsche Richtung gestellt – der Großteil der Wohnungen ist relativ weit von den beiden Bahnhöfen entfernt. Lt. Bebauungsplan, sollen Verdichtungen in Bahnhofsnähe erfolgen. Konkrete Flächen sind dafür nicht

vorgesehen – im Gegenteil. Dabei gäbe es auch von unabhängiger Seite gute Richtlinien für neue Siedlungen, wie z.B. den klimaaktiv Standard für Siedlungen und Quartiere an dem man sich orientieren könnte.

## Örtliches Entwicklungskonzept

Christa Wendelin

In den nächsten Jahren muss jede Gemeinde im Burgenland ein Örtliches Entwicklungskonzept erstellen. Dabei geht es darum, zu planen, wie sich die Gemeinde in den nächsten Jahren entwickeln soll. Das bezieht sich auf die Entwicklung der Bevölkerung, die Infrastruktur (Schulen, Kindergärten, Straßen, Kanal, Strom, Breitband, Erholungsraum, ...), die Mobilität, Kunst, Kultur, Vereinswesen, ... aber auch auf die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden. Letztendlich entsteht daraus ein Plan, welche Flächen im Gemeindegebiet wofür vorgesehen sind.

Wir GRÜNE haben vorgeschlagen, dass das mit einer Bürgerbeteiligung im Sinne eines Bürger\*innenrates erfolgen soll. D.h., dass nicht erst das Ergebnis der Bevölkerung präsentiert wird, sondern, dass Bürger\*innen an dem Konzept aktiv mitarbeiten können. Wir sind überzeugt, dass damit ein besseres Konzept entstehen kann. Neusiedl geht diesen Weg.

Bei uns wurde das leider abgelehnt.

## Bäume – die natürliche Klimaanlage am Gehsteig

Johannes Selinger

Im Sommer bei großer Hitze auf Wegen zu gehen, bei denen es keine Beschattung durch Bäume gibt, ist mittlerweile häufig unerträglich.

Schon vor Monaten haben wir im Umweltausschuss besprochen, dass es daher in Zukunft sehr wichtig sein wird, Schatten spendende Bäume entlang der Gehsteige zu haben.

In der Franz-Lehar-Gasse wurden im August der Gehsteig und der Bereich zwischen Gehsteig und Straße neu angelegt. Obwohl es sich um einen südseitig gelegenen Gehweg handelt, wurde bzw. wird dort kein einziger Baum gepflanzt. Stattdessen gibt es eine riesige asphaltierte bzw. gepflasterte Fläche, die sich extrem aufheizt. Eine vertane Chance – wie wir meinen.

Dabei haben wir einen Gemeinderatsbeschluss – auf Antrag von uns GRÜNEN – dass Maßnahmen für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen gesetzt werden. Wir können nicht erwarten, dass auf solchen Gehwegen Menschen bei mehr als 30 Grad im Schatten zu Fuß gehen werden.

Bäume bieten übrigens nicht nur Schatten, sie speichern auch CO<sub>2</sub>, wirken kühlend auf die Umgebung und sind wichtiger Lebensraum für Insekten und Vögel. Allerdings müssen Bäume eine gewisse Größe erreichen, damit wir davon profitieren können. Um dieses Alter zu erreichen, braucht es die geeigneten Baumarten und die richtige Pflege in jungen Jahren – auch hier muss auf den Klimawandel reagiert werden.

Baumpflanzungen müssen künftig bei der Planung von Straßenzügen selbstverständlich berücksichtigt und Altbaumbestände unbedingt erhalten werden.

## Stopp der Breitspurbahn

Christiane Walent

Einen Tag nach der Nationalratswahl, am 30.9., wurde der Umweltbericht zur Breitspurbahn veröffentlicht. In dem Bericht werden fünf Varianten angeführt. Die Varianten sind alle durch mehr oder weniger große Gebiete, in denen das Terminal angesiedelt werden soll, definiert. Die Trassenführung zu diesen möglichen Terminalstandorten und die neuen Trassen, die von diesem den Weitertransport der Waren übernehmen sollen, fehlen in all

en Varianten.

Alle Varianten sind mit starken negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt bewertet. Das Projekt ist höchstens für bestimmte Bereiche der Wirtschaft – vor allem Großkonzerne – von Vorteil. Für die Menschen, die im Umfeld dieses Terminals wohnen, wird sich die Lebensqualität stark verschlechtern.

Allein der Flächenbedarf für das Terminal und die daneben benötigten Logistikzentren beträgt ca. 300 ha. Nur zum Vergleich – das ist fast so groß wie das gesamte Widmungsgebiet von Parndorf (Wohn- und Gewerbegebiet).

Auch wenn es sich dabei um ein Eisenbahnprojekt handelt, sind wir GRÜNE gegen alle Varianten – unabhängig davon, ob sich das Terminal und/oder die Schienentrasse auf dem Parndorfer Hotter befindet.

Aus unserer Sicht ist dieses Projekt weder für die Bevölkerung noch für die lokale Wirtschaft von Vorteil. Arbeitsplätze, die immer ins Spiel gebracht werden, entstehen bei einem derartigen Terminal nur in sehr geringem Ausmaß, weil ein derartiges Terminal hochautomatisiert ist. %

Das, was man bei vielen Eisenbahnprojekten ins Treffen führt, dass damit Verkehr von der Straße verlagert wird, trifft bei diesem Projekt nicht zu. Im Gegenteil – das Projekt wird Verkehr verursachen, den es bisher gar nicht gegeben hat, weil ein Großteil der Güter auf der Straße – also mit LKW – weiter transportiert werden muss, da es kein Schienennetz gibt, auf dem die Güter zum endgültigen Ziel transportiert werden können. Die Ostbahn ist schon jetzt vollkommen ausgelastet. Pläne für einen Ausbau sind derzeit nicht bekannt.

## Parndorfer Tierheim

Elke Boschner

Das Tierheim in Parndorf ist praktisch ausschließlich spendenfinanziert. Vom Land Burgenland gibt es eine **Zusage** von € 12.000,-.

Die laufenden Kosten (Personal, Strom, Müllentsorgung) sind – unabhängig von den Spenden bzw. anderen Geldflüssen – laufend zu bezahlen.

Das Tierheim Parndorf erfüllt aus unserer Sicht wertvolle Arbeit. Abgesehen davon, dass Haustiere, die keinen Platz mehr haben (BesitzerIn verstorben, ausgesetzte Tiere, ...) aufgenommen werden, ist das Tierheim auch Gnadenhof und Wildtierstation.

Wir, die GRÜNEN Parndorf, haben für 3 Tiere die Patenschaft für ein Jahr übernommen. Vielleicht können Sie auch für das eine oder andere Tier eine Patenschaft übernehmen.

## Arztpraxis

Christa Wendelin

Die Gemeinde Parndorf hatte in der OSG-Anlage Am Teich eine Ordination reserviert. Derzeit gibt es aber keine Anzeichen, dass Parndorf eine(n) dritte(n) Praktischen Arzt /Ärztin mit Kassenvertrag bekommt.

Die Gemeinde hätte jetzt einen Mietvertrag (10 Jahre unkündbar) unterschreiben müssen, um die Reservierung zu bestätigen. Für die Gemeinde wäre das mit Kosten von ca. € 20.000,- pro Jahr, verbunden gewesen, solange kein Arzt bzw. keine Ärztin die Ordination übernommen hätte. Selbst wenn ein Arzt bzw. eine Ärztin einen Kassenvertrag bekommt, muss er/sie diese Ordination nicht übernehmen.

Für andere Zwecke ist eine Ordination ohne großen Umbauaufwand nicht verwendbar.

Das Risiko, dass die Gemeinde auf diesen hohen Kosten sitzen bleibt, war uns zu hoch. Daher haben wir GRÜNE uns schweren Herzens entschlossen, der Aufhebung dieser Reservierung im Gemeinderat zuzustimmen.



Die GRÜNEN Parndorf haben eine Stellungnahme gegen dieses Projekt abgegeben. Auf eine Antwort des Ministeriums warten wir noch.

Mittlerweile gibt es eine Parlamentarische Petition gegen die Breitspurbahn. Falls Sie diese unterstützen wollen, können Sie dies hier tun:

[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVII/BI/BI\\_00018/index.shtml](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVII/BI/BI_00018/index.shtml)

Jede(r) österreichische Staatsbürger\*in, der mindestens 16 Jahre ist, kann die Petition unterstützen.



## Radeln gegen die Einbahn

Jetzt ist es soweit – die meisten Einbahnen sind für Radfahrer\*innen jetzt auch in der Gegenrichtung ganz legal zu benutzen. Seit unserem Antrag dazu ist einige Zeit vergangen – aber Verordnungen brauchen eben ihre Zeit.

In den neuen Einbahnen im Wassergrund wurde das gleich von vornherein berücksichtigt.

## Bürgermeisterbrief und Dorfbote

Wir haben vorgeschlagen, den Bürgermeisterbrief und den Dorfboten auf umweltfreundlichem Recycling-Papier zu drucken. Der Bürgermeister hat uns zugesagt, einen Umstieg zu prüfen.

Wir, die GRÜNEN Parndorf,  
wünschen Ihnen und Ihren Lieben  
alles Gute für

# 2020!

# Landtagswahl 2020

## Wir legen die Schienen in die Zukunft

Das Burgenland ist ein schönes Land und es lässt sich hier sehr gut leben. Das Burgenland ist aber auch das Land, in dem wir alle auf mindestens ein Auto angewiesen sind, in vielen Familien sind es sogar mehr. Das Burgenland verbaut auch täglich mehrere Fußballfelder wertvoller Natur - sei es als Autobahn oder als Industriegebiet. Und das Burgenland zerfällt zusehends in mehrere Teile: Augestorbene Ortskerne und fehlende Infrastruktur in den kleinen Gemeinden und rasantes Wachstum mit allen Nebenwirkungen in den entwickelten Gebieten.

Doch das muss nicht so bleiben!

## Grüne Utopien sind längst Realität

Die GRÜNEN werden sehr gerne belächelt, wenn es um Visionen für eine bessere, eine nachhaltigere und eine saubere Zukunft geht. Vor 20 Jahren forderten die GRÜNEN den Umstieg auf erneuerbare Energien. Heute ist das Burgenland bei der Stromerzeugung autark. Eine Umstellung auf biologische Landwirtschaft sei undenkbar, das würden sich die Konsumenten nicht leisten wollen. Heute sind wir Bioland. Die A3 nach Klingenbach wird fix gebaut, hieß es noch vor 3 Jahren vom damaligen Landeshauptmann. Jetzt hört sich das ganz anders an.

Wer Visionen hat, braucht einen Arzt, spottete ein sozioldemokratischer Bundeskanzler einst. Doch das Gegenteil ist der Fall: Wer keine Visionen hat, braucht ärztliche Versorgung, denn uns läuft vor allem beim Klimaschutz die Zeit davon. Das Burgenland braucht daher dringend mehr GRÜNE Visionen und Ideen.

## Der Grüne Sechs-Punkte-Plan

Starke GRÜNE im Landtag bedeuten einen Paradigmenwechsel in der Verkehrspolitik. Mit dem **GRÜNEN Verkehrsplan** "Schienen in die Zukunft" liegt erstmals ein wissenschaftlich ausgearbeitetes Konzept für das gesamte Burgenland vor. Es ist möglich, das ganze Land mit einem Schienennetz aus- und nachzurüsten. Es ist dann nicht mehr die Frage, ob ich mit dem teuren Auto pendeln, im Stau stecken und dabei wertvolle Lebenszeit verlieren muss. Starke GRÜNE würden die Zugtickets günstiger und damit leistbar machen. Starke GRÜNE werden Radwege ausbauen und sicher machen. Starke GRÜNE schaffen mit all diesen Maßnahmen nicht nur viele Arbeitsplätze im Burgenland, sondern schützen auch wertvollen Naturraum.

Und dieser ist für das Burgenland das wichtigste Gut. Wir erholen uns in den Wäldern, spazieren entlang des Seeufers, beobachten Enten und Stare in den Flüssen und Bächen. Tausende Jobs und unsere Lebensqualität hängen von intakter Natur ab. Mit starken GRÜNEN im Landtag, werden mehr Gewässer renaturiert, die als

Naherholungs- und Rückzugsgebiete für bedrohte Arten gleichermaßen genutzt werden. Mit starken GRÜNEN wird das Seeufer einen politischen Anwalt erhalten, der sich gegen die Verbauung mit mehr rechtlichen Mitteln und mutiger Stimme zur Wehr setzt. Mit starken GRÜNEN wird es eine **neue Raumordnung** geben, die das **Zubetonieren stoppt** und bestehende, bereits versiegelte Flächen stattdessen nutzt.

Starke GRÜNE werden die **Ortskerne** wieder zu **Begegnungszonen** machen. Denn es tut uns Menschen gut, wenn wir einander wertschätzen und aufeinander schauen. Starke GRÜNE werden deshalb die örtlichen Bibliotheken zum Grätzeltreffpunkt machen, an dem nicht nur gelesen sondern auch geplaudert werden kann. Mit starken GRÜNEN wird es auch mehr weibliche und mehrsprachige Stimmen in der Politik geben, denn nach wie vor sind die wesentlichen Entscheidungsträger männlich und gehören einem undurchschaubarem Netzwerk an.

Starke GRÜNE werden möglichst viele Menschen in ihre Politik einbeziehen und **echte Transparenz** möglich machen. Starke GRÜNE verhindern weitere Hinterzimmerdeals und können den Rechnungshof mit mehr Rechten ausstatten. Denn saubere Politik hat keine Scheu, sich auf die Finger schauen zu lassen.

Mit einem **Gesundheitsstützpunkt** in vielen Gemeinden stärken die GRÜNEN nicht nur die Ortskerne, sondern verhelfen Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen wieder zu mehr Lebensqualität. Starke GRÜNE können das Flickwerk in der Gesundheitsversorgung beenden und eine Lösung sowohl für den ÄrztInnenmangel als auch die Vorsorge anbieten. Und starke GRÜNE können echte Barrierefreiheit in allen Gesellschaftsbereichen durchsetzen.

Starke GRÜNE geben den Burgenländerinnen und Burgenländern, was sie sich verdient haben: Saubere Politik, intakte Natur, wirksamen Klimaschutz, eine notwendige Verkehrswende, echten Zusammenhalt und **ein gutes Leben für uns alle**. Mit starken GRÜNEN wählt das Burgenland die Zukunft.

